

# GESUND LEBEN

Anzeige

## Kompetenz für künstliche Gelenke

Was zertifizierte medizinische Zentren ihren Patienten bieten können.

Rund 400.000 künstliche Gelenke werden jedes Jahr in Deutschland implantiert. Besonders häufig ist die so genannte Endoprothetik bei Hüfte, Knie und Schulter erforderlich. Ob nach einem Unfall oder durch eine krankhafte Veränderung – ist ein Gelenk so geschädigt, dass es heftig schmerzt und die Beweglichkeit einschränkt, leidet auch die Lebensqualität massiv. Ist der Erhalt des Gelenkes nicht mehr möglich, eröffnet die Implantation eines Kunstgelenkes (Endoprothese) die Perspektive für ein schmerzfreies Leben. Voraussetzung sind ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung sowie eine leistungsstarke und qualifizierte Gelenkersatz-Chirurgie nach modernsten medizinischen und pflegerischen Standards.

### Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie hat daher gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) eine Initiative zur Zertifizierung



Wenn der Erhalt eines Gelenkes nicht mehr möglich ist, eröffnet die Implantation eines Kunstgelenkes, einer Endoprothese, wieder eine Perspektive für ein schmerzfreies Leben.

medizinischer Einrichtungen für den Gelenkersatz entwickelt. Medizinische Einrichtungen können sich als Endoprothetikzentrum zertifizieren lassen, wenn die Erfüllung der aufgestellten Anforderungen in einem strengen Prüfverfahren jährlich erneut nachgewiesen wird.

In Mönchengladbach ist die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Kliniken Maria Hilf derzeit das einzige zertifizierte Endoprothetikzentrum (EPZ). Das bedeutet, sie kann mehr Erfahrung mit dem Einsatz von Prothesen vorweisen, als es gesetzlich vorgegebene

Mindestzahlen vorschreiben. Klar nachgewiesene Prozesse und Kontrollen minimieren die Fehlerquote. Für Patienten, die ein künstliches Gelenk benötigen, ist das Endoprothetikzentrum (EPZ) der Kliniken Maria Hilf deshalb eine erste Adresse.

Ein zertifiziertes medizinisches Zentrum kennzeichnet in der Regel viel Erfahrung, höchste Kompetenz und bisweilen auch ein interdisziplinäres Therapiekonzept. Im Fall des EPZ beispielsweise beinhaltet ein solches Konzept die Planung der Operation, die Auswahl des passenden Implantates und der Operati-

onstechnik, die Planung der ambulanten und stationären Reha sowie ein Fast-track-Programm zum optimierten stationären Aufenthalt und zur raschen Genesung.

Gut sichtbar wird die Klinik-Kompetenz für Patienten in einer speziellen Endoprothetik-Sprechstunde in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dort werden Patienten über ihre Therapiemöglichkeiten informiert und von einem der Hauptoperateure untersucht. Unter Berücksichtigung ihrer Vorgeschichte, der bisherigen Therapie und ihrer Nebenerkrankungen wird die

### Gesundheitsserie: Das sind die Themen

- 24. Februar** Ausgezeichnete Orthopädie
- 3. März** Wieder sicher zubeißen können
- 10. März** Hilfe für Senioren – der Hausnotruf
- 17. März** Was bei Schluckbeschwerden hilft
- 24. März** Mehr als nur eine ästhetische Lösung: Veneers
- 31. März** Künstliche Intelligenz in der Hörakustik
- 7. April** Knochenerkrankungen auf der Spur
- Heute: Kompetenz für künstliche Gelenke**
- 21. April** Therapien bei Schmerzen in der Schulter

Notwendigkeit eines Gelenkersatzes überprüft. Sollte eine Operation angezeigt sein, werden Patienten umfassend über die Operationstechnik, das Implantat, die Risiken und Ziele der Operation sowie über den gesamten Behandlungsablauf aufgeklärt. Außerdem erfolgt eine genaue digitale Röntgenplanung zur Festlegung der notwendigen Größe und Art der Prothese. Sprechstunden finden – nach Vereinbarung – zweimal in der Woche statt.

### INTERVIEW DR. JOACHIM RÖDIG

## Therapiekonzepte für jeden einzelnen Patienten

Was zeichnet die Kliniken Maria Hilfaus, wenn es um die Implantation künstlicher Gelenke geht?

**DR. JOACHIM RÖDIG** In Mönchengladbach ist die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Kliniken Maria Hilf derzeit die einzige, die sich jährlich einer Prüfung unterzieht und als Endoprothetikzentrum (EPZ) zertifizieren lässt. Entscheidend dabei: Wir bekommen die Zertifizierung, weil unsere Fallzahlen beim Einsatz von Prothesen über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanzahl liegen. Das bedeutet für unsere Patienten, dass wir ihnen ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung anbieten können.

Und was bedeutet das EPZ für die Therapie?

**DR. RÖDIG** Unser erklärtes Ziel ist eine schnelle Genesung unserer Patienten. Unser hochqualifiziertes EPZ-Team möchte die körperlichen Fähigkeiten eines jeden Patienten erhalten und ihnen ihre Lebensqualität zurückgeben, damit sie schnell wieder fit sind, um ihren Alltag zu meistern. Ein Kompetenzteam aus Ärzten, Physiotherapeuten, Pflegerinnen und Pflegern erarbeitet für jeden Patienten ein individuel-



Chefarzt Dr. Joachim Rödig

les, exakt strukturiertes Therapiekonzept.

Wann setzen die Maßnahmen ein?

**DR. RÖDIG** Bereits am Tag vor der OP beginnt die Physiotherapie. Und noch am Operationstag setzen Physiotherapeuten nach dem operativen Eingriff die Mobilisation fort und zeigen dem Patienten, wie er sich in Zukunft gelenkschonend bewegen kann.

.....  
**Endoprothetikzentrum (EPZ)**  
**Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**  
**Kliniken Maria Hilf**  
**Viersener Straße 450**  
**41063 Mönchengladbach**  
**www.mariahilf.de**  
**Anmeldung für Endoprothetik-Sprechstunde:**  
**☎ 02161-892 4203**